

	<p>Objekt: Hortfund aus Bronzegegeräten und Goldschmuck</p> <p>Museum: Rheinisches Landesmuseum Trier Weimarer Allee 1 54290 Trier 0651 / 9774-0 landesmuseum-trier@gdke.rlp.de</p> <p>Sammlung: Stein- und Bronzezeit</p> <p>Inventarnummer: 1901,339-342</p>
--	--

Beschreibung

Dieser Hortfund aus Bronzegegeräten und Goldschmuck zeigt, dass während der Bronzezeit neben dem namengebenden Metall auch Gold routiniert verarbeitet wurde. Aus goldenem Doppeldraht gedrehte Spiralen mögen eine einfache Handelsform dieses Materials gewesen sein, auch wenn sie als Fingerringe, Haar oder Kleiderschmuck getragen worden sein können. Ein tordierter Armreif und eine Gewandnadel mit spiralverziertem Kopf sind dagegen ganz eindeutige Schmuck- und Trachtelemente.

Die Nadel diente zum Verschließen eines Capes oder Umhanges über der Brust, ist aber in ihrer individuellen Gestaltung ein Unikat. Neben einem Kurzsword gehören zu diesem Fundkomplex fünf bronzene Beilklingen, sogenannte Randleistenbeile, deren gestreckte Form ihre nächsten Analogien im süddeutsch-schweizerischen Raum findet. Um 1600 v. Chr., zu Beginn der mittleren Bronzezeit, wurde dieses wertvolle Ensemble zwischen Steinen versteckt oder deponiert.

Grunddaten

Material/Technik: Bronze und Gold
Maße: diverse Größen, von 3,2 - 41 cm

Ereignisse

[Geographischer wann
Bezug]

wer
wo Trassem

[Zeitbezug] wann 1600 v. Chr.

wer

wo

Schlagworte

- Armreif
- Beilklinge
- Bronze
- Bronzezeit
- Gewandnadel
- Gold
- Goldschmuck